

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für April 1960

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 451 614, davon 207 253 männliche (46 %) und 244 361 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.
Darunter Vertriebene : 65 848 = 14,6 % der Gesamtbewohnerschaft.
" Zugewanderte: 25 806 = 5,7 % " "
" Ausländer : 7 171 (hievon 23 im Sammellager).
Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 98 825 Personen 21,9 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 383, davon in 357 Fällen beide Partner deutsch, 1-mal beide Ausländer; bei den restlichen 25 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 1-mal der Mann und 24-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	13	69	30 bis 40 Jahre	56	38
20 bis 30 "	269	248	40 Jahre u. älter	45	28

Nach Familienstand: Männer 316 ledig, 16 verwitwet, 51 geschieden;
Frauen 338 ledig, 7 verwitwet, 38 geschieden.

Bei 299 Eheschließungen (78 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 56 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 28 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 28¹/₂ Jahre, der eheschließenden Frauen: 25¹/₂ Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 463 evang., 262 kath., 41 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

- b) Ehescheidungen: 57 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Ländgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 573 Lebendgeborene und 3 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 454 als ortsansässig und 119 als ortsfremd, 284 sind Knaben und 289 Mädchen (das sind 98 Knaben auf 100 Mädchen), 509 ehelich geboren und 64 unehelich (letztere 11,2 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 54 = 11,9 %). In 517 Fällen (90 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 398 für ortsansässige Mütter = 88 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 25 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der Ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,9.

- d) Sterbefälle: 439 Personen, davon 390 Ortsansässige und 49 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 230 männlichen und 209 weiblichen Geschlechts; es starben 151 verheiratete Männer und 53 verheiratete Frauen, 40 Witwer und 110 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	36	40 bis 60 Jahre	77
1 bis 15 Jahre	6	60 " 70 "	98
15 " 40 "	17	70 Jahre u. älter	205

Die häufigsten Todesursachen: In 98 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 89 Fällen Herzkrankheiten, in 19 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 71 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 10 Selbstmorde und 10 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 33 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,4.

Säuglingssterblichkeit: Von den 36 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 22 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 4,8 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 56 Personen (1,5 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 667 Zugänge (1 634 männliche und 1 033 weibliche Personen) gegenüber 1 986 Wegzügen (1 118 männliche und 868 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 53 Zugänge und 114 Abgänge, mitgerechnet.

Der Wanderungsgewinn beträgt 681 Personen (ohne das Ausländer-Sammellager würde er sich auf 742 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 942 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 2 947 Personen.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Diphtherie in 1, Typhus in 1, Märsern in 2, Mumps in 6, Keuchhusten in 9 und Scharlach in 27 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 57.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 479 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 092 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 399, der Abgang 4 544 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 92 086, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 88,2 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 76 488 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende März: 1 242, davon 784 (63,1 %) männlich u. 458 (36,9 %) weiblich
" Apr.: 1 138, " 737 (64,8 %) " " 401 (35,2 %) "

Wie insgesamt ("Fortschreitende Frühjahrsbelebung und anhaltender konjunktureller Auftrieb" nennt die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung als Kennzeichen der Wirtschaftsentwicklung im Bundesgebiet) so auch hier bewirkten diese Faktoren einen weiteren Rückgang der Arbeitslosigkeit; im örtlichen Bereich eine Abnahme um absolut 104 im April, d.i. ein Rückgang um 8,4 % (bei den Männern um 6,0 %, bei den Frauen um 12,4 %). Das ist zwar eine wesentlich schwächere Minderung als in den Vorjahren um diese Zeit (im April 1959: - 24 %, im April 1958: - 44 %), doch ist entscheidend der erheblich niedrigere Arbeitslosenstand; die neueste Arbeitslosenzahl ist um 56 % kleiner als die vor einem Jahr (2 580 Ende April 1959), dabei auf Frauenseite mit 70 % ein stärkeres Zusammenschmelzen der Arbeitskraftreserven als bei den Männern mit nur 41 %. Der Arbeitsmarkt ist ziemlich ausgeräumt, berufsgruppenweise stehen nur sehr bescheidene Kontingente zur Verfügung, an der Spitze sind es die kaufmännischen Berufe (128 Arbeitslose bei männlich und 123 bei weiblich). Das durchwegs schwache Kräfteangebot verschärft die bisher schon bestehenden Spannungen; verstärkte Werbemaßnahmen, Betriebsrationalisierung und erhöhter Maschineneinsatz, Aufnahme ausländischer Arbeiter - das alles hat die Engpaßsituation nicht zu mildern vermocht. Die Arbeitslosenzahl von Ende April unterschreitet bereits den vorjährigen Tiefstpunkt, der im Spätherbst lag (November: 1 162). Nun herrscht großer Mangel schon zum Frühjahrsbeginn, die Auswirkungen auf Produktion und Auftragsabwicklung mehren sich; "eine so große Angebotslücke war bisher unbekannt" (Bayer.Staatsministerium für Arbeit und soziale Fürsorge).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden war mit 922 (600 männlich und 322 weiblich) Ende April um 14 % niedriger als im Vormonat (1 076) und die gleiche Abnahmerate ergibt sich im Vergleich mit dem Vorjahresstand (1 067).

Der Zugang an Arbeitsuchenden (Arbeitslose und Nichtarbeitslose) ist im Berichtsmonat mit 2 317 eingegangenen Gesuchen (1 299 von männlichen und 1 018 von weiblichen Personen) um 17 % geringer gewesen (um 24 % bei den Männern und um 7 % bei den Frauen) als im Vormonat (2 803) und um 22 % weniger als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Die Zahl der Leistungsfälle - von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen - ist von Mitte März bis Mitte April von 864 auf 649 (davon 487 männlich und 162 weiblich) gesunken, mit 25 % eine beträchtliche Abnahme; gegenüber April 1959 sind es 68 % weniger Unterstützungsempfänger. In Aufteilung auf die beiden Arten lauten die neuen Bestandszahlen: 541 (83 % von insgesamt) Bezieher von Arbeitslosengeld und 108 (17 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe; gegenüber Vormonat (736 bzw. 128) Verminderungen um 26 % bzw. 16 %.

Mit 3 083 Stellenbesetzungen im April (2 131 = 69,1 % männliche und 952 = 30,9 % weibliche Arbeitskräfte wurden durch das Arbeitsamt vermittelt) ist die Vormonatszahl (2 926) um 5,4 % übertroffen worden (nur um 1 % auf Männerseite, aber um 17 % weiblicherseits); wenn es um 19 % weniger Vermittlungen waren als im April 1959, dann liegt das an der merklich kleiner gewordenen Reserve von Arbeitskräften. 67 % aller Stellenbesetzungen im Berichtsmonat waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei den Männern 60 %, bei den Frauen sogar 85 %), bei rund 1/3 der Vermittlungen handelte es sich um die Zuweisung in ein kurzfristiges Arbeitsverhältnis.

Die Zahl der Ende April offenen Stellen - insgesamt 8 709, davon 5 862 (67 %) für männliche und 2 847 (33 %) für weibliche Kräfte - ging zwar etwas zurück, um 8,6 % gegenüber Ende März (9 524, dabei Gleichstand bei den Männern, aber Abnahme (um 22 %) bei den Frauen, ist aber trotzdem noch sehr hoch. Das Übergewicht der Nachfrage nach Arbeitskräften über das Angebot ist relativ geblieben: 8-mal soviel unbesetzte Stellen als Arbeitslose in der Gesamtbilanz (so auch im Vormonat), vor Jahresfrist waren es doppelt soviel, in die-

sem beträchtlichen Unterschied zeigt sich deutlich die erheblich angespanntere Lage. Am schwierigsten ist es im Bausektor: 2 249 offenen Stellen (das sind fast $\frac{2}{5}$ aller für männliche Arbeitskräfte offenen Stellen) stehen nur 35 Arbeitslose gegenüber, also praktisch nichts (Verhältnis 64:1), aber auch in den meisten anderen Sparten ist es ein Mehrfaches an Stellenangeboten gegenüber einer durchwegs nur mehr spärlichen Arbeitskraftreserve; ein besonderer Engpaß herrscht auch im Metallfach samt Elektrotechnik (männlich: 1 640 offene Stellen und nur 127 Arbeitslose - weiblich: 734 gegen 37). Gegenüber Vorjahr (Ende April 1959: 5 024) erhöhte sich der unbefriedigt gebliebene Kräftebedarf um 73 % (bei männlich um 71 %, bei weiblich um 77 %); in Anbetracht der niedrigen Arbeitslosenzahl bedeutet das für den weiteren Verlauf, daß sich das Mißverhältnis zwischen beiden Seiten noch vergrößert.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 237 An- und 173 Abmeldungen aller Art; darunter 128 Eröffnungen und 108 Schließungen.
 - c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 548 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 056 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 88 642 Arbeiter und 24 414 Angestellte (einschl.gewerbl.bzw.kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 740 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 199 078 000, davon entfallen 26 752 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 13,4 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
 - d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 160 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 489, darunter 7 190 Facharbeiter und 6 151 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u.dergl.; insgesamt wurden 2 307 317 Arbeitsstunden geleistet, von denen 983 792 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 561 094 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 759 174 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 18 126 191 DM.
 - e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,07 Mill.DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 297,42 Mill.DM erhöhte; einschl.Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u.dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 297,77 Mill.DM.
 - f) Insolvenzen: Konkurse wurden 8 beantragt und 1 eröffnet; Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgungs A.-G. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 41 832 579 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Stadtnetz 8 480 000 cbm Gas und 2 408 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 133 Wohngebäuden (mit 677 Wohnungen) und 68 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 63 Wohngebäude und 40 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u.dergl.) sind insgesamt 441 Wohnungen mit 1 539 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungs-

fortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 35 051 Wohngebäuden und 17 000 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 140 651 Wohnungen mit insgesamt 523 206 Wohnräumen, darunter 133 718 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft wurden 8 423 748 Personen auf der Straßenbahn und 1 965 178 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 846,

davon 410 gewerblich und 1 436 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 860,

davon 410 gewerblich und 1 450 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	3 778 Personen	65 843 kg	10 070 kg
Abflug	3 699 "	81 957 "	13 831 "
Durchflug	-	74 899 "	6 988 "

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 59 022 (darunter 5 608 Krafträder, 45 645 Personenkraftwagen und 6 845 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 6 321 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 65 343 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 308 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 712 Umschreibungen von auswärts und 1 644 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 571 Umschreibungen nach auswärts, 265 Löschungen sowie 712 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 755 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 524 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 459 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 296 Personenschadensunfällen waren 36 mit reinem Personenschaden und 260 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 2 Personen getötet und 383 Personen verletzt, von denen 93 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 927 Betten, wurden 21 765 neuangekommene Fremde und 41 554 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 468 neuangekommene Fremde und 4 318 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 702 Parteien mit zusammen 4 921 Personen; außerdem wurden 246 Parteien mit 475 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u. sonst. Anstalten) befinden sich 2 314 unterstützte Personen,

außerdem 992 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 31 Vorstellungen von 40 165 Personen besucht; im Schauspielhaus 34 Vorstellungen von 27 880 Personen (darunter 1 Vorstellung des "Theaters der Jugend" mit 814 Besuchern). Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 89,1 % und im Schauspielhaus (ohne "Theater der Jugend") 88,8 %.

Die Städt. Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 11 Vorstellungen mit 7 292 Besuchern, dazu 1 auswärtiges Gastspiel.

b) In den 45 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 22 705 Sitzplätzen, wurden 5 016 Vorstellungen von 593 255 Personen besucht (Platzausnutzung: 22,0 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 8,3 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 7,6 ° eine Abweichung um + 0,7 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 23 mm beträgt 53 % des Normalwertes, wobei 12 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =